



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Dinkelsbühl II

Nummer 

4	9	6
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar .....	6	7	4	8
2. Waldfläche in Hektar .....	2	0	5	2
3. Bewaldungsprozent .....	3		0	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent .....			0	

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten .....		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Dinkelsbühl II liegt mit einem Waldanteil von rund 30 % unterhalb des bayerischen Waldanteils (ca. 36 %) und oberhalb des Landkreisdurchschnitts (ca. 28 %). Einige verhältnismäßig große, zusammenhängende Waldgebiete sind von hohen Staats- und Körperschaftswaldanteilen geprägt. Daneben existieren viele kleinere, in der Feldflur verteilte Kleinprivatwaldflächen. Es dominieren Nadelwälder, die insbesondere von der Fichte und der Kiefer geprägt sind. Im westlichen Grenzbereich der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl II liegen die schlauchförmigen FFH- und SPA-Gebiete „Wörnitztal“ bzw. „Nördlinger Ries und Wörnitztal“. Im Frickinger Wald und im Lichtenschlag bei Hopfengarten finden sich zudem Naturwaldflächen. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSiS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl II erhöhte Anbaurisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch

Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfitig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild .....	
	Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 203 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. Gut zwei Drittel (68 %) der aufgenommenen Bäumchen sind Nadelhölzer. Die Fichte dominiert mit rund 46 %, gefolgt von einem erfreulich hohen Tannenanteil von fast 19 %. Die Kiefer spielt mit 3 % eine untergeordnete Rolle.

Der Laubholzanteil ist im Vergleich zur letzten Aufnahme aus dem Jahr 2021 um rund 6 % auf nun 32 % angestiegen. Die stärkste Laubbaumartengruppe in dieser Höhenstufe sind mit rund 11 % die Edellaubhölzer (Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss), dicht gefolgt (rund 10 %) vom sonstigem Laubholz (alle Laubholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet werden). Buchen sind mit rund 6 % vertreten, die Eichen mit rund 5 %.

Rund 12 % der aufgenommenen Pflanzen weisen Rehwildverbiss im oberen Drittel auf. Erwartungsgemäß wurde die wenig verbissgefährdete Fichte kaum verbissen, während die Tanne und vor allem das sonstige Laubholz einen deutlich höheren Verbiss im oberen Drittel aufweisen. Aufgrund der geringen Anzahl der aufgenommenen Pflanzen sind die Ergebnisse, insbesondere für einzelne Baumartengruppen, mit Vorsicht zu interpretieren.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Insgesamt wurden durch den hohen Anteil geschützter Flächen mit 1.350 Bäumchen vergleichsweise wenig Pflanzen aufgenommen. Der Laubholzanteil liegt mit rund 24 % deutlich unter dem Laubholzanteil der darunter liegenden Höhenstufe. Auch im Vergleich zur letzten Aufnahme im Jahr 2021 (rund 30 %) ist er gesunken. Häufigste Laubbaumart dieser Höhenstufe ist die Buche mit rund 13 %. Das Edellaubholz nimmt rund 6 % ein, das sonstige Laubholz 3 % und die Eiche 2 %.

Beim Nadelholz dominiert die Fichte mit rund 60 %. Die Tanne erreicht einen Anteil von 11 % und die Kiefer von rund 5 %. Das sonstige Nadelholz ist mit 0,1 % nicht nennenswert vertreten.

In der Auswertung der Verjüngungsinventur in diesem Höhenbereich fällt der deutlich gestiegene Tannenverbiss auf. Im Jahr 2021 lag der Leittriebverbiss der Tanne noch bei niedrigen 7 %. In der aktuellen Aufnahme ist er auf rund 32 % angestiegen. Dabei gilt es zu beachten, dass der hohe Tannenverbiss vor allem durch einen einzelnen Aufnahmepunkt mit einer hohen Anzahl stark verbissener Tannen begründet ist und daher bei Aussagen für die gesamte Hegegemeinschaft nicht überbewertet werden darf. Der Leittriebverbiss beim Laubholz liegt mit rund 10 % auf tolerierbarem Niveau. Positiv fällt der mit gut einem Prozent niedrige Leittriebverbiss bei der Buche auf. Der Leittriebverbiss beim Edellaubholz liegt bei rund 15 %. Die Anzahl aufgenommener Eichen und sonstiger Laubhölzer ist zu niedrig für statistisch abgesicherte Aussagen. Die höheren Anteile verbissener Leittriebe sowie die Abnahme dieser Baumarten über die verschiedenen Höhenstufen weisen auf eine Entmischung durch Schalenwildverbiss hin.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe an unter einem Prozent der aufgenommenen Bäume festgestellt.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Insgesamt wurden in diesem Höhenbereich 169 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt 68 %, der Laubholzanteil entsprechend 32 %. Auch in diesem Bereich ist die Fichte mit einem Anteil von 55 % die häufigste Baumart, gefolgt von der Buche mit rund 18 %, dem Edellaubholz mit rund 12 % und der Kiefer mit rund 10 %. Die übrigen Baumartengruppen nehmen deutlich geringere Anteile ein (Tanne 3 %, Eiche 0,6 %, sonstiges Laubholz 2 %). Sonstige Nadelhölzer wurden in diesem Höhenbereich nicht aufgenommen.

Knapp 3 % der Nadelbäume und knapp 2 % der Laubbäume weisen Fegeschäden auf. Dies ist ein tolerierbares Niveau.

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	8
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....	2	0

Deutlich über die Hälfte der erfassten Verjüngungsflächen sind teilweise oder vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt. Dies weist auf einen deutlichen Einfluss des Schalenwildes auf die Verjüngung hin.

#### **Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Dinkelsbühl II weist seit dem Jahr 2018 eine tragbare Verbissbelastung auf. Seitdem ist der Leittriebverbiss im Laubholz stetig gesunken. Besonders erfreulich ist der niedrige Verbiss an der Buche. Der Verbiss bei den anderen Laubholzbaumarten ist deutlich höher. Allerdings müssen die Anteile verbissener Leittriebe sowie deren Entwicklung bei diesen Baumarten wegen der geringen Zahl aufgenommener Pflanzen mit Vorsicht interpretiert werden. Der Verbiss bei den wenig verbissgefährdeten Fichten und Kiefern bewegt sich über die Jahre auf niedrigem Niveau. Der auffällig gestiegene Tannenverbiss wird wie beschrieben vor allem durch einen einzelnen Aufnahme punkt verursacht.

Durch den hohen Fichtenanteil und dem hohen Anteil geschützter Flächen wurden in mehreren Baumartengruppen relativ wenig Pflanzen aufgenommen. Ein umso höheres Gewicht kommen sonstigen Erkenntnissen aus Revierbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen zu. Diese stützen die Ergebnisse der Verjüngungsinventur. In weiten Teilen der Hegegemeinschaft ist die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich. Es gibt aber auch Jagdreviere, in denen dies nicht der Fall ist und eine deutliche Entmischung der Verjüngung festgestellt wurde.

In der Gesamtschau wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Dinkelsbühl II mit tragbar eingewertet. Die ergänzenden Revierweisen Aussagen zeigen regionale Unterschiede auf. Da die Hegegemeinschaft bereits beim letzten Gutachten "grün" war, wurden die Revierweisen Aussagen nur auf Antrag erstellt und liegen nicht flächendeckend vor.

#### **Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Von 2015 auf 2018 hat sich die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft deutlich gebessert. Der Sprung von einer zu hohen hin zu einer tragbaren Verbissbelastung ist - wenn auch knapp - gelungen. Dieser positive Trend hat sich weiter fortgesetzt. Um die Situation weiter zu stabilisieren und die regional noch zu hohen Verbissbelastungen zu reduzieren, wird die Beibehaltung des bisherigen Abschusses empfohlen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jagdrevieren sollten bei der Abschussplanung beachtet werden.

## Zusammenfassung

### Bewertung der Verbissbelastung:

günstig .....  
tragbar .....  
zu hoch .....  
deutlich zu hoch.....

X

### Abschussempfehlung:

deutlich senken.....  
senken.....  
beibehalten.....  
erhöhen.....  
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift <i>Andreas Egl</i>
-----------------------------------	------------------------------------

Forstdirektor Andreas Egl  
Verfasser

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

**Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**  
**Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 38, davon ungeschützt: 15, teilweise geschützt: 3, vollständig geschützt: 20**  
**Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	815	60,4	679	83,3	136	16,7	23	2,8	136	16,7	0	0,0
Tanne	145	10,7	70	48,3	75	51,7	46	31,7	74	51,0	5	3,4
Kiefer	62	4,6	55	88,7	7	11,3	2	3,2	5	8,1	3	4,8
Sonst. Nadelholz	1	0,1	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>1023</b>	<b>75,8</b>	<b>805</b>	<b>78,7</b>	<b>218</b>	<b>21,3</b>	<b>71</b>	<b>6,9</b>	<b>215</b>	<b>21,0</b>	<b>8</b>	<b>0,8</b>
Buche	178	13,2	173	97,2	5	2,8	2	1,1	5	2,8	0	0,0
Eiche	29	2,1	10	34,5	19	65,5	11	37,9	19	65,5	0	0,0
Edellaubholz	79	5,9	64	81,0	15	19,0	12	15,2	15	19,0	1	1,3
Sonst. Laubholz	41	3,0	30	73,2	11	26,8	7	17,1	11	26,8	0	0,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>327</b>	<b>24,2</b>	<b>277</b>	<b>84,7</b>	<b>50</b>	<b>15,3</b>	<b>32</b>	<b>9,8</b>	<b>50</b>	<b>15,3</b>	<b>1</b>	<b>0,3</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>1350</b>	<b>100,0</b>	<b>1082</b>	<b>80,1</b>	<b>268</b>	<b>19,9</b>	<b>103</b>	<b>7,6</b>	<b>265</b>	<b>19,6</b>	<b>9</b>	<b>0,7</b>

**Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	94	46,3	93	98,9	1	1,1
Tanne	38	18,7	27	71,1	11	28,9
Kiefer	6	3,0	5	83,3	1	16,7
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>138</b>	<b>68,0</b>	<b>125</b>	<b>90,6</b>	<b>13</b>	<b>9,4</b>
Buche	12	5,9	12	100,0	0	0,0
Eiche	11	5,4	10	90,9	1	9,1
Edellaubholz	22	10,8	22	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	20	9,9	10	50,0	10	50,0
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>65</b>	<b>32,0</b>	<b>54</b>	<b>83,1</b>	<b>11</b>	<b>16,9</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>203</b>	<b>100,0</b>	<b>179</b>	<b>88,2</b>	<b>24</b>	<b>11,8</b>

**Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	93	55,0	93	100,0	0	0,0
Tanne	5	3,0	4	80,0	1	20,0
Kiefer	17	10,1	15	88,2	2	11,8
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	<b>115</b>	<b>68,0</b>	<b>112</b>	<b>97,4</b>	<b>3</b>	<b>2,6</b>
Buche	30	17,8	30	100,0	0	0,0
Eiche	1	0,6	1	100,0	0	0,0
Edellaubholz	20	11,8	20	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	3	1,8	2	66,7	1	33,3
<b>Laubholz gesamt</b>	<b>54</b>	<b>32,0</b>	<b>53</b>	<b>98,1</b>	<b>1</b>	<b>1,9</b>
<b>Alle Baumarten</b>	<b>169</b>	<b>100,0</b>	<b>165</b>	<b>97,6</b>	<b>4</b>	<b>2,4</b>

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen  
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen  
Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
<b>Fichte</b>	447	58,4	248	63,9	120	60,9	410	91,7	192	77,4	77	64,2	37	8,3	56	22,6	43	35,8
<b>Tanne</b>	97	12,7	32	8,2	16	8,1	50	51,5	12	37,5	8	50,0	47	48,5	20	62,5	8	50,0
<b>Kiefer</b>	32	4,2	16	4,1	14	7,1	31	96,9	12	75,0	12	85,7	1	3,1	4	25,0	2	14,3
<b>Sonstiges Nadelholz</b>	1	0,1	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Nadelholz gesamt</b>	577	75,4	296	76,3	150	76,1	492	85,3	216	73,0	97	64,7	85	14,7	80	27,0	53	35,3
<b>Buche</b>	92	12,0	59	15,2	27	13,7	91	98,9	57	96,6	25	92,6	1	1,1	2	3,4	2	7,4
<b>Eiche</b>	26	3,4	2	0,5	1	0,5	10	38,5	0	0,0	0	0,0	16	61,5	2	100,0	1	100,0
<b>Edellaubholz</b>	38	5,0	25	6,4	16	8,1	35	92,1	19	76,0	10	62,5	3	7,9	6	24,0	6	37,5
<b>Sonstiges Laubholz</b>	32	4,2	6	1,5	3	1,5	23	71,9	5	83,3	2	66,7	9	28,1	1	16,7	1	33,3
<b>Laubholz gesamt</b>	188	24,6	92	23,7	47	23,9	159	84,6	81	88,0	37	78,7	29	15,4	11	12,0	10	21,3
<b>Alle Baumarten</b>	765	100,0	388	100,0	197	100,0	651	85,1	297	76,5	134	68,0	114	14,9	91	23,5	63	32,0

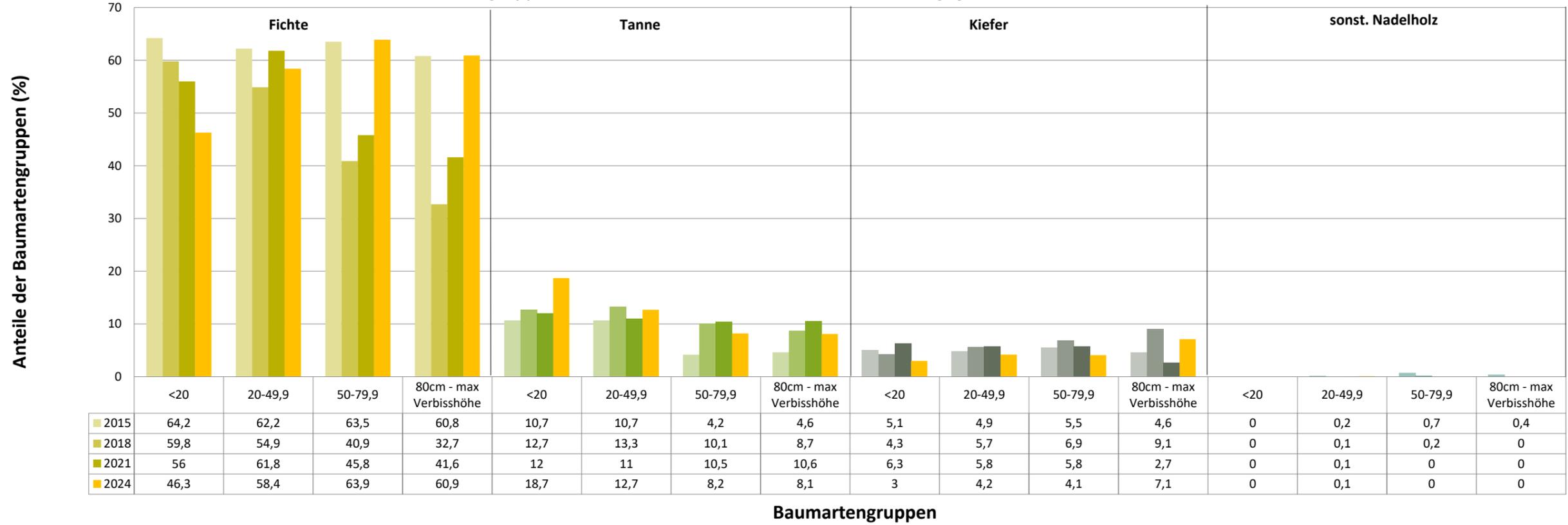
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
<b>Fichte</b>	8542	5215	414	26417	7864	4761	414	25301	678	0	0	4011
<b>Tanne</b>	1182	744	145	3514	527	326	0	1899	655	251	0	3100
<b>Kiefer</b>	727	447	69	2442	681	372	69	2442	46	0	0	251
<b>Sonst. Nadelholz</b>	53	53	53	53	53	53	53	53	0	0	0	0
<b>Nadelholz gesamt</b>	9780	7383	414	27533	8648	6008	414	26045	1132	513	0	4512
<b>Buche</b>	3702	490	211	20547	3672	490	207	20547	29	0	0	194
<b>Eiche</b>	685	490	106	2347	237	106	0	828	448	322	0	1518
<b>Edellaubholz</b>	4462	5640	67	9173	3664	5237	67	7160	798	403	0	2014
<b>Sonst. Laubholz</b>	804	372	89	3223	671	267	0	3223	133	0	0	644
<b>Laubholz gesamt</b>	4329	653	117	30216	3776	467	0	29410	553	228	0	2237
<b>Alle Baumarten</b>	13085	9549	3629	30216	11524	8323	1420	29410	1560	1403	0	4846

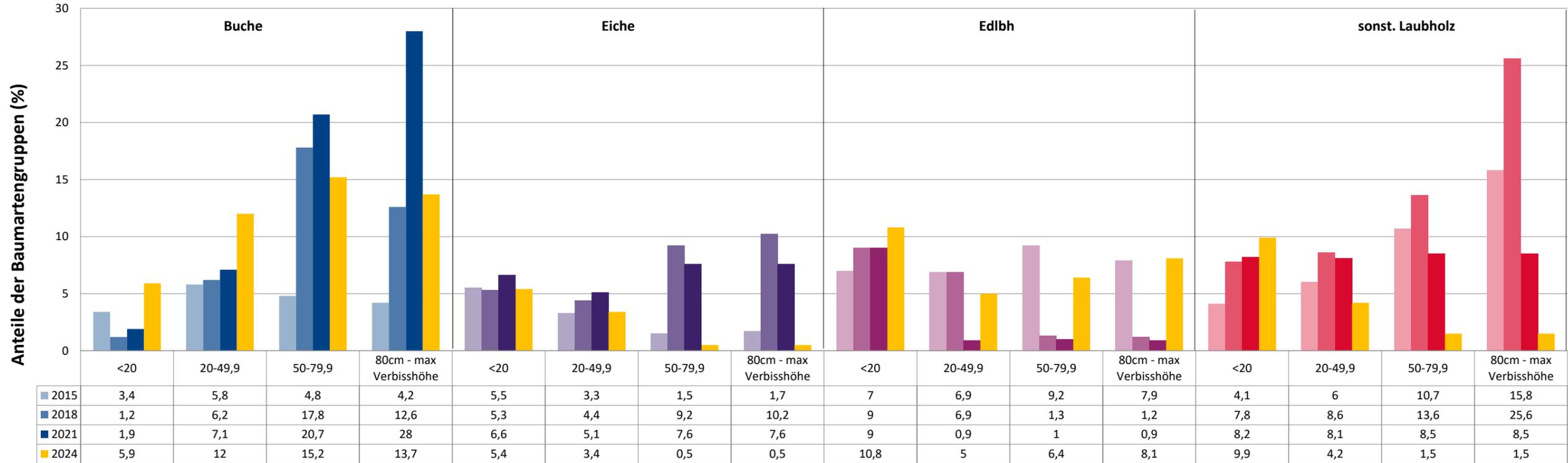
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)

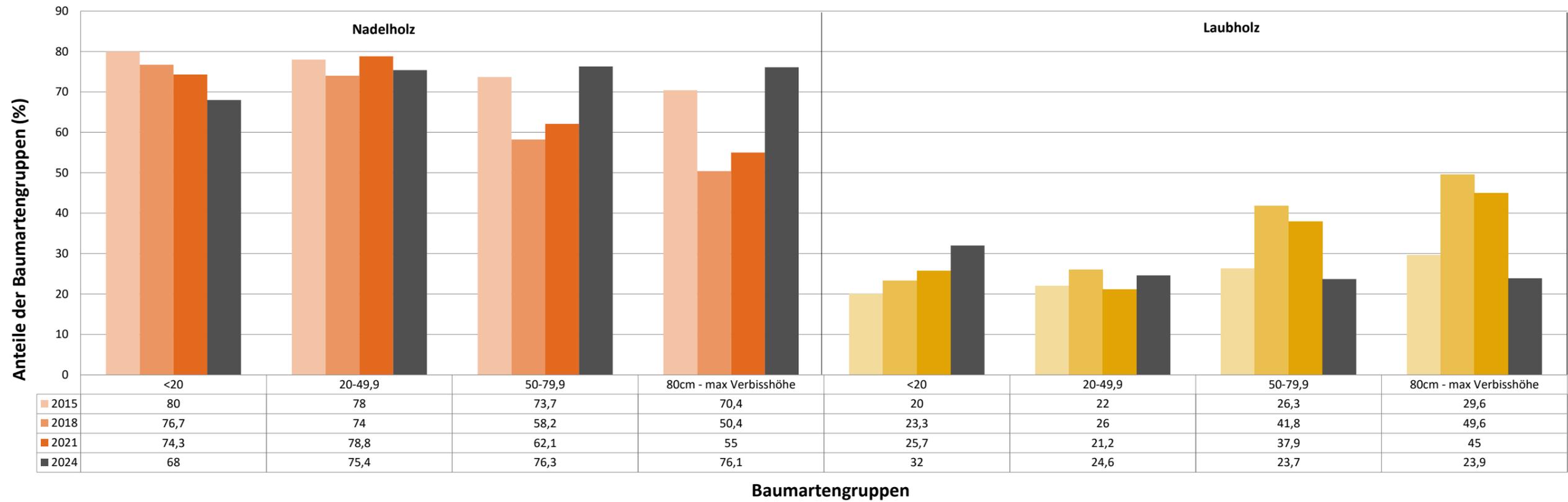


Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)

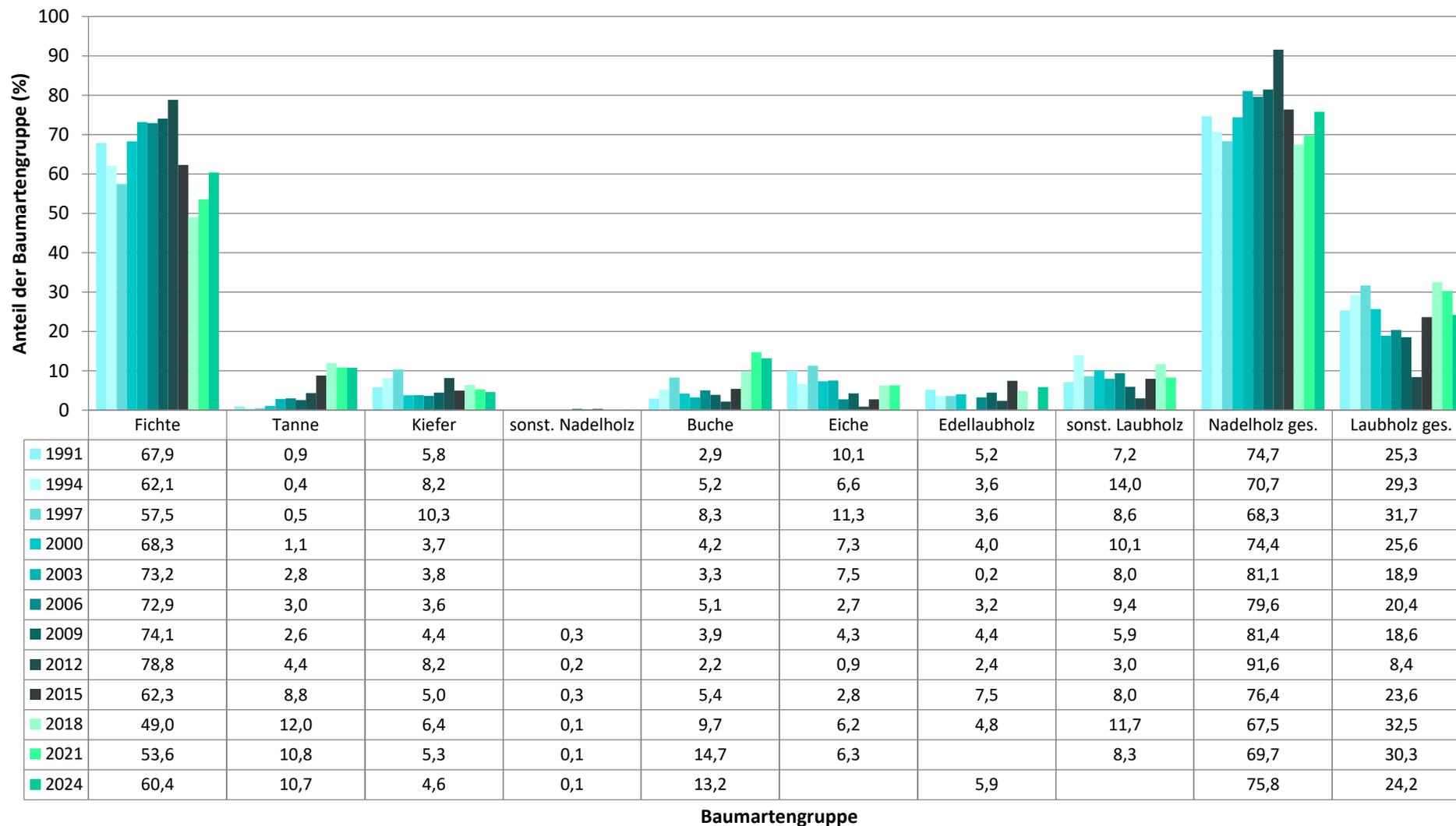


Baumartengruppen

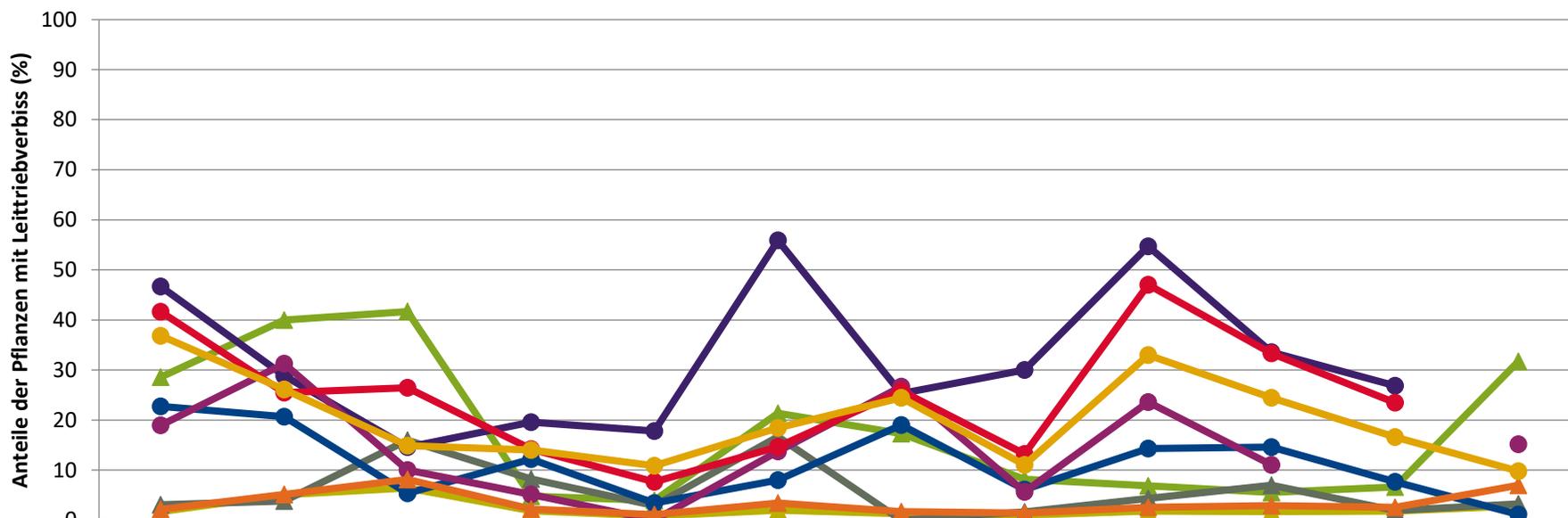
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)



**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**



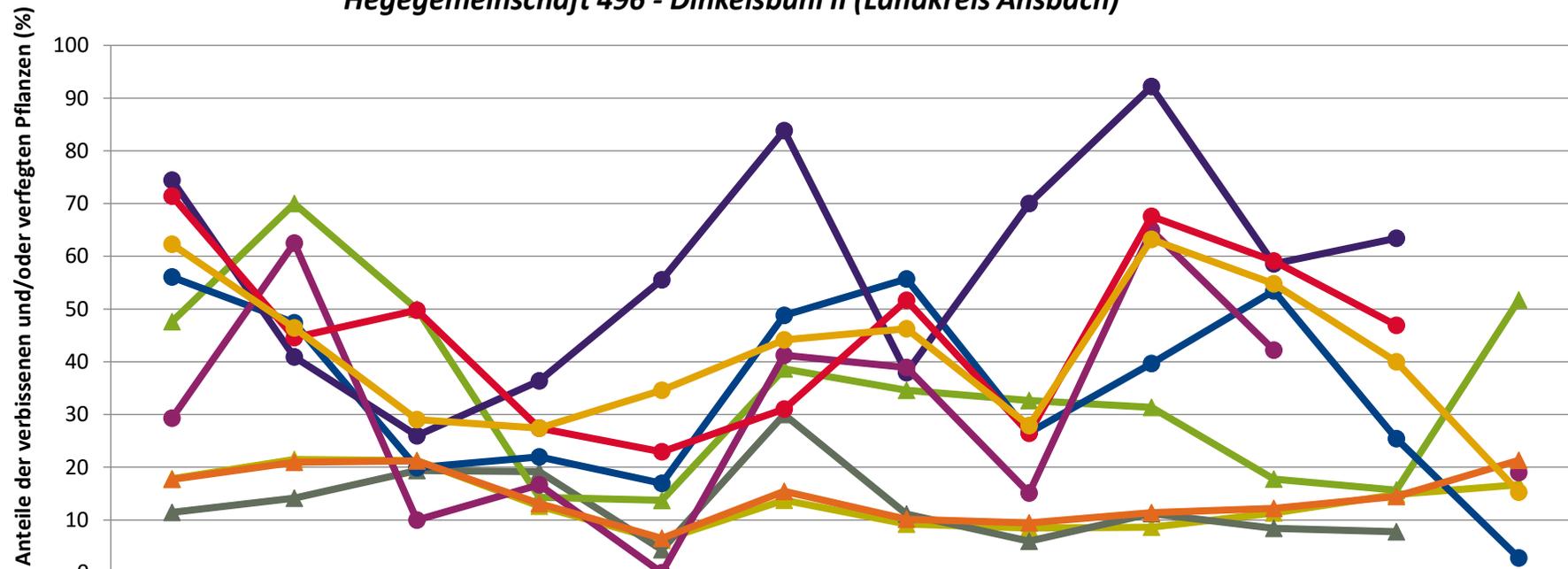
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	1,7	5,1	6,4	1,9	0,8	2,0	1,3	1,0	1,8	1,7	1,8	2,8
Tanne	28,6	40,0	41,7	4,8	3,9	21,3	17,3	8,2	6,9	5,6	6,6	31,7
Kiefer	3,1	3,8	15,9	8,2	2,9	16,7	0,0	1,6	4,3	7,0	1,9	3,2
Buche	22,7	20,7	5,4	12,2	3,4	8,0	19,0	6,1	14,3	14,6	7,7	1,1
Eiche	46,7	28,9	14,6	19,6	17,8	55,9	25,3	30,0	54,7	33,6	26,8	
Edellaub.	19,0	31,3	10,0	5,1	0,0	13,8	26,7	5,7	23,6	11,0		15,2
sonst. Laub.	41,6	25,5	26,4	14,2	7,6	14,7	25,8	13,2	47,0	33,3	23,5	
Nadelbäume	2,1	5,2	8,1	2,2	1,1	3,4	1,7	1,4	2,5	2,9	2,6	6,9
Laubbäume	36,8	26,1	14,9	14,0	10,9	18,4	24,5	11,1	33,0	24,5	16,6	9,8

Jahr

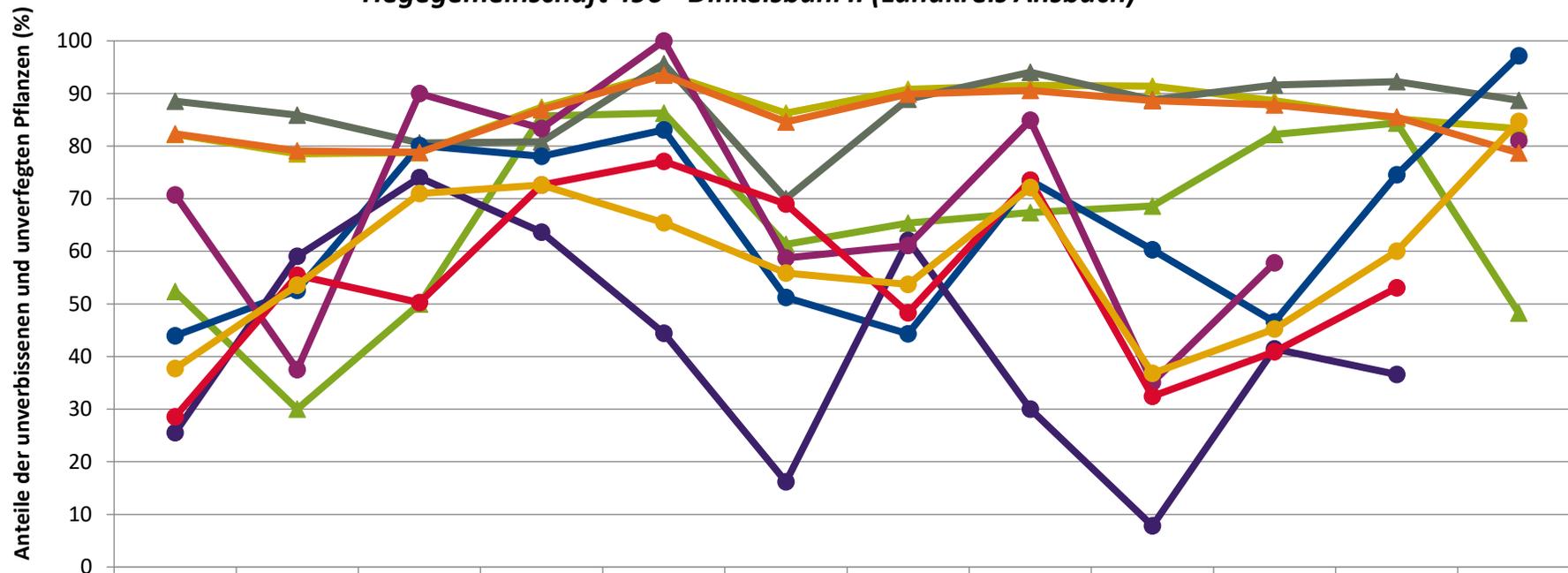
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden**  
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**  
**Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	17,8	21,5	21,3	12,6	6,2	13,7	9,2	8,5	8,6	11,3	14,8	16,7
—▲— Kiefer	11,5	14,1	19,4	19,2	4,3	30,0	11,1	6,0	11,2	8,4	7,8	
—▲— Tanne	47,6	70,0	50,0	14,3	13,7	38,7	34,6	32,7	31,4	17,8	15,6	51,7
—●— Buche	56,1	47,4	19,9	22,0	16,9	48,8	55,7	26,5	39,7	53,4	25,4	2,8
—●— Eiche	74,4	40,9	26,0	36,4	55,6	83,8	37,9	70,0	92,2	58,6	63,4	
—●— Edellaub.	29,3	62,5	10,0	16,7	0,0	41,3	38,9	15,1	64,9	42,2		19,0
—●— sonst. Laub.	71,4	44,6	49,7	27,4	22,9	31,0	51,7	26,5	67,6	59,1	46,9	
—▲— Nadelbäume	17,7	20,9	21,2	13,1	6,5	15,4	10,1	9,4	11,4	12,2	14,5	21,3
—●— Laubbäume	62,3	46,4	29,0	27,4	34,6	44,2	46,3	27,9	63,2	54,8	40,0	15,3

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**



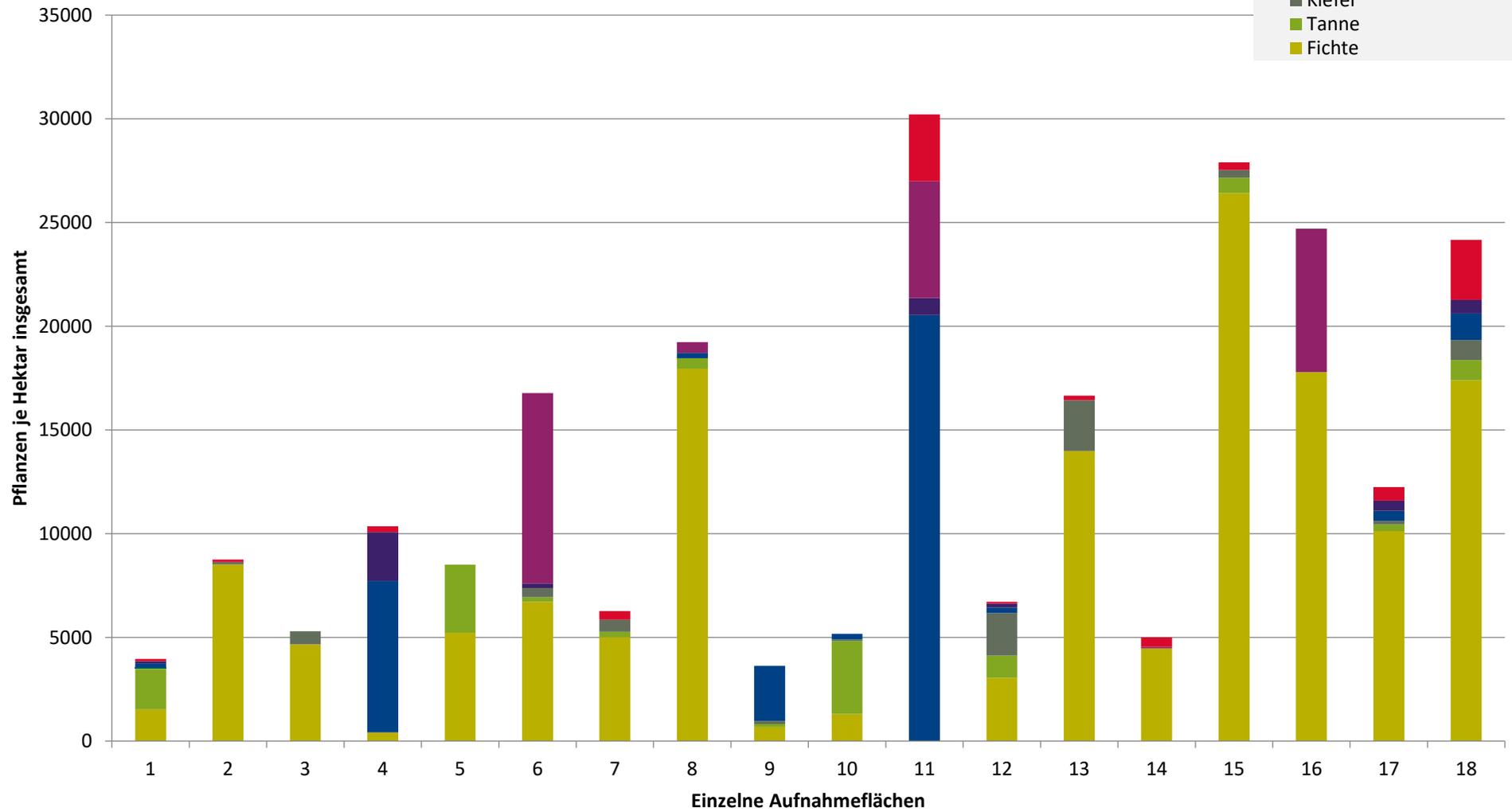
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	82,2	78,5	78,7	87,4	93,8	86,3	90,8	91,5	91,4	88,7	85,2	83,3
—▲— Tanne	52,4	30,0	50,0	85,7	86,3	61,3	65,4	67,3	68,6	82,2	84,4	48,3
—▲— Kiefer	88,5	85,9	80,6	80,8	95,7	70,0	88,9	94,0	88,8	91,6	92,2	88,7
—●— Buche	43,9	52,6	80,1	78,0	83,1	51,2	44,3	73,5	60,3	46,6	74,6	97,2
—●— Eiche	25,6	59,1	74,0	63,6	44,4	16,2	62,1	30,0	7,8	41,4	36,6	
—●— Edellaub.	70,7	37,5	90,0	83,3	100,0	58,8	61,1	84,9	35,1	57,8		81,0
—●— sonst. Laub.	28,6	55,4	50,3	72,6	77,1	69,0	48,3	73,5	32,4	40,9	53,1	
—▲— Nadelbäume	82,3	79,1	78,8	86,9	93,5	84,6	89,9	90,6	88,6	87,8	85,5	78,7
—●— Laubbäume	37,7	53,6	71,0	72,6	65,4	55,8	53,7	72,1	36,8	45,2	60,0	84,7

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen insgesamt)**

**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte

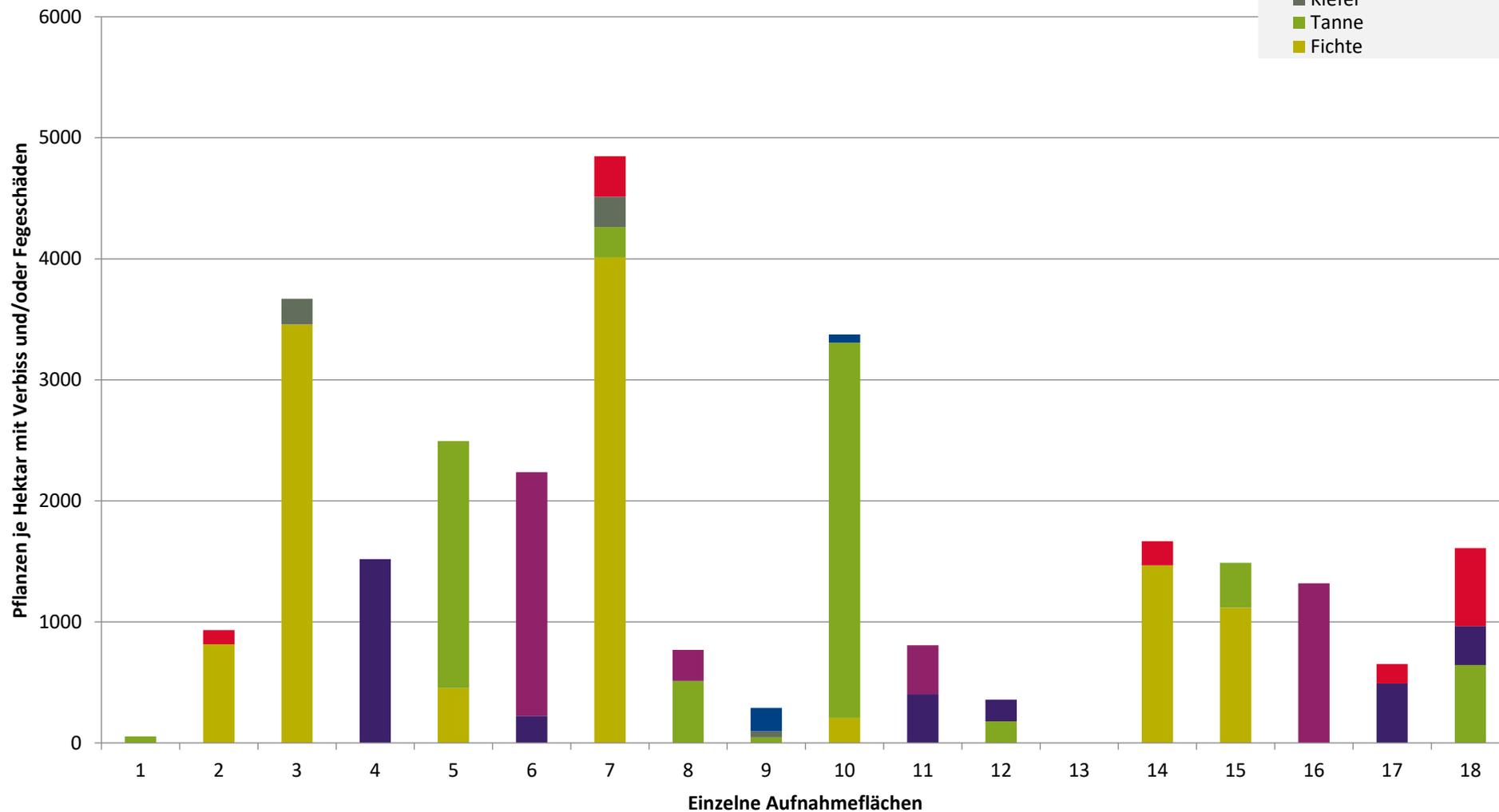


**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)**

**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

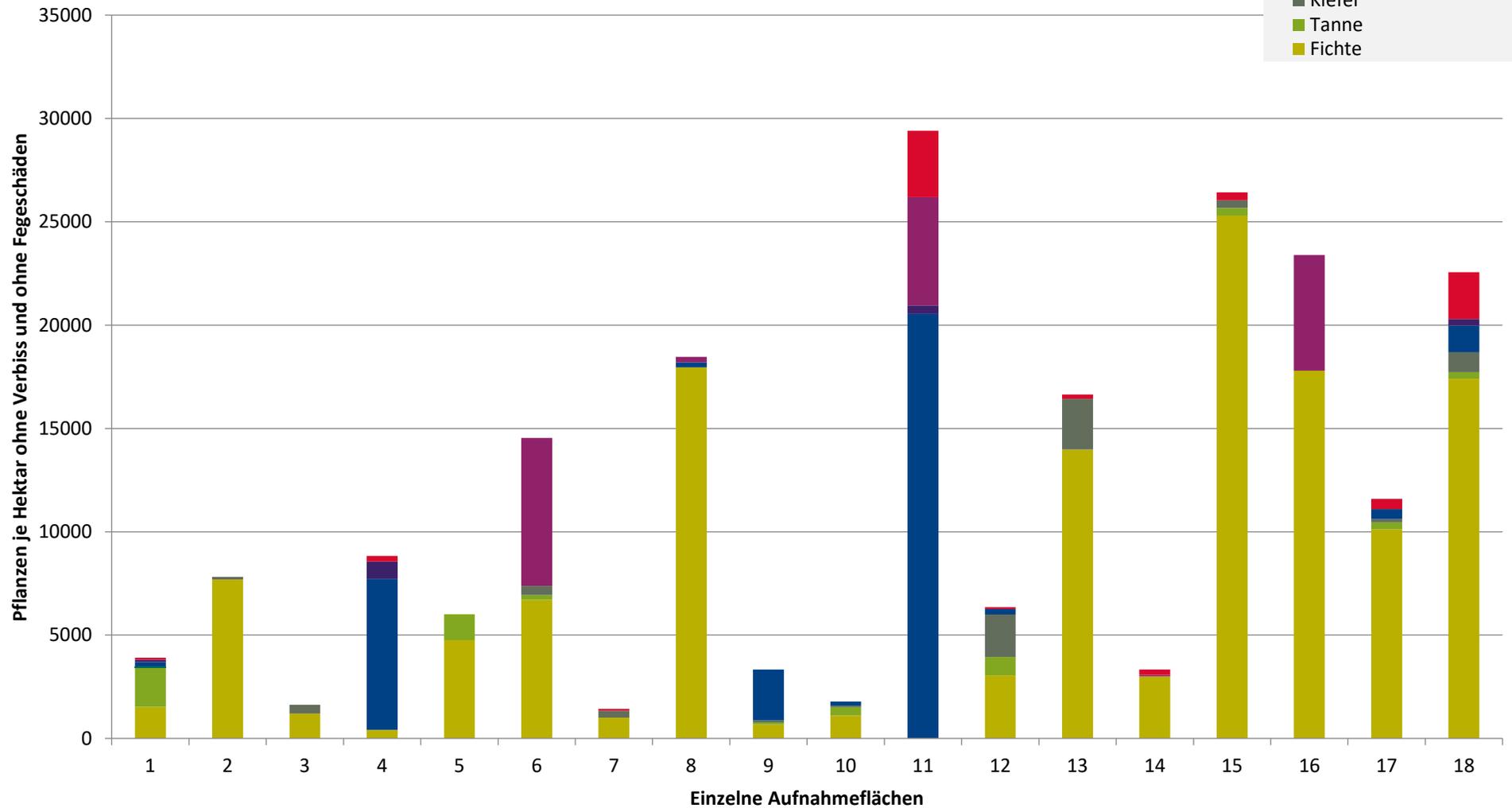
**Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen  
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)  
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe  
Hegegemeinschaft 496 - Dinkelsbühl II (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

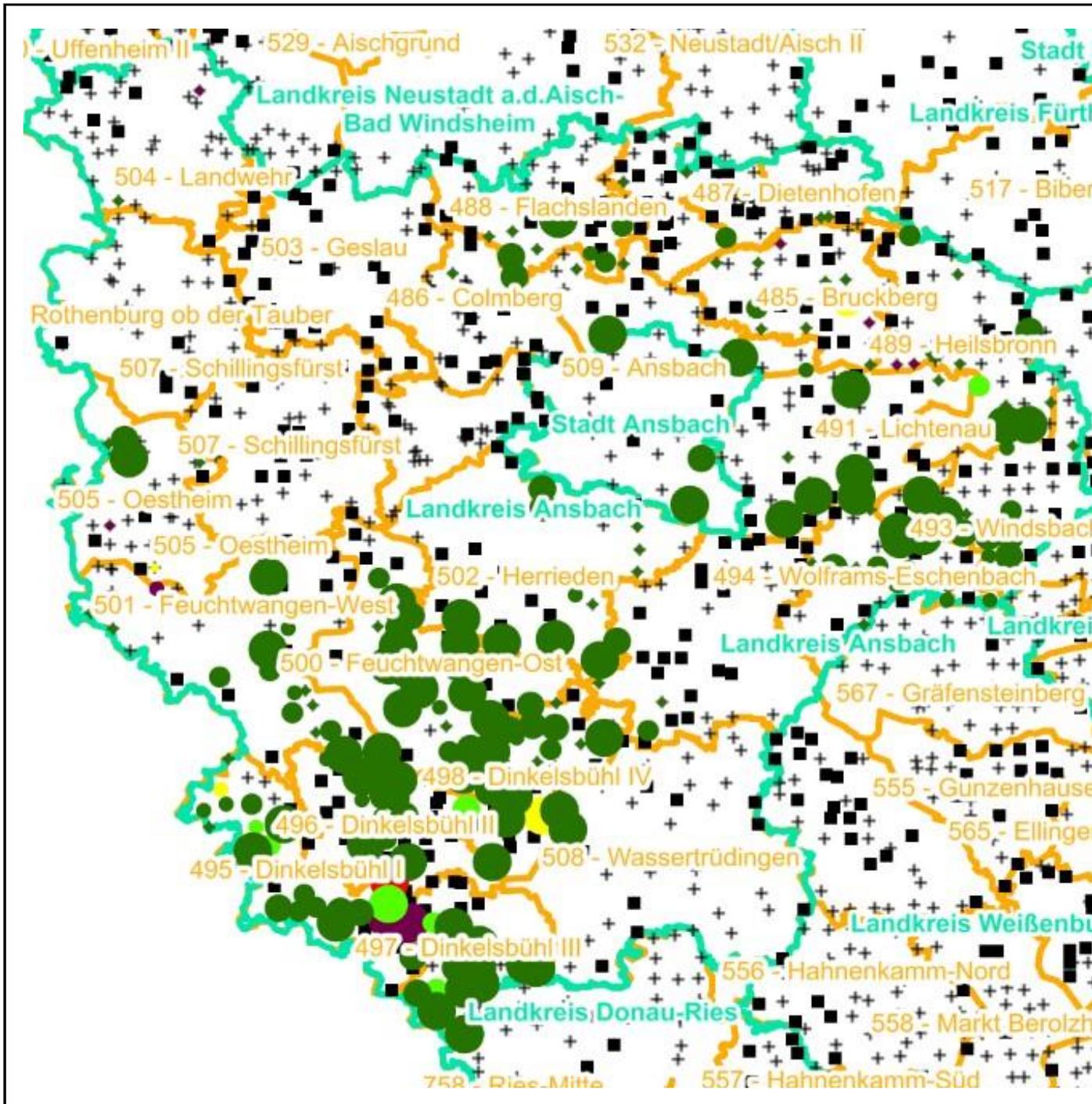
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

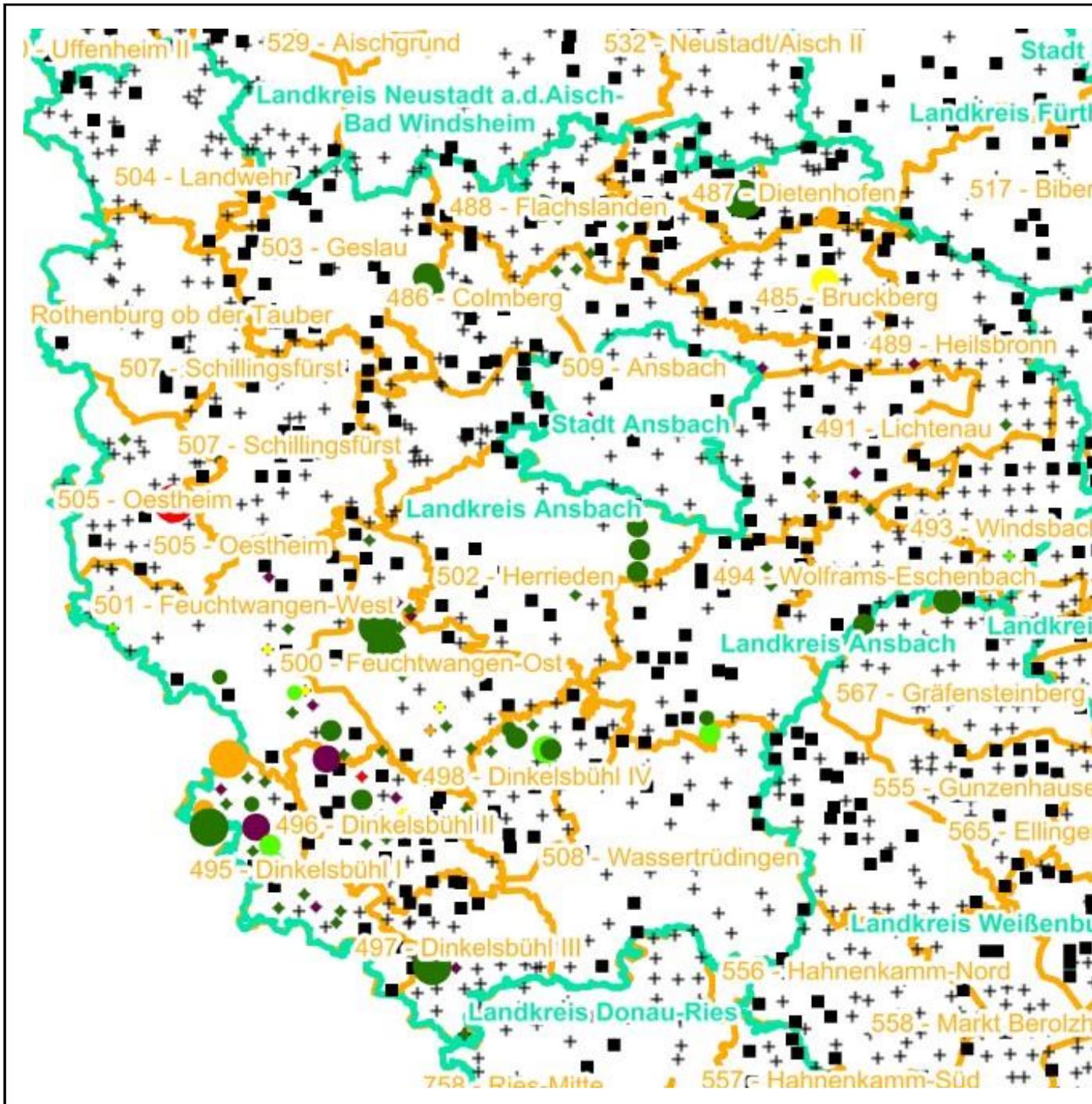
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

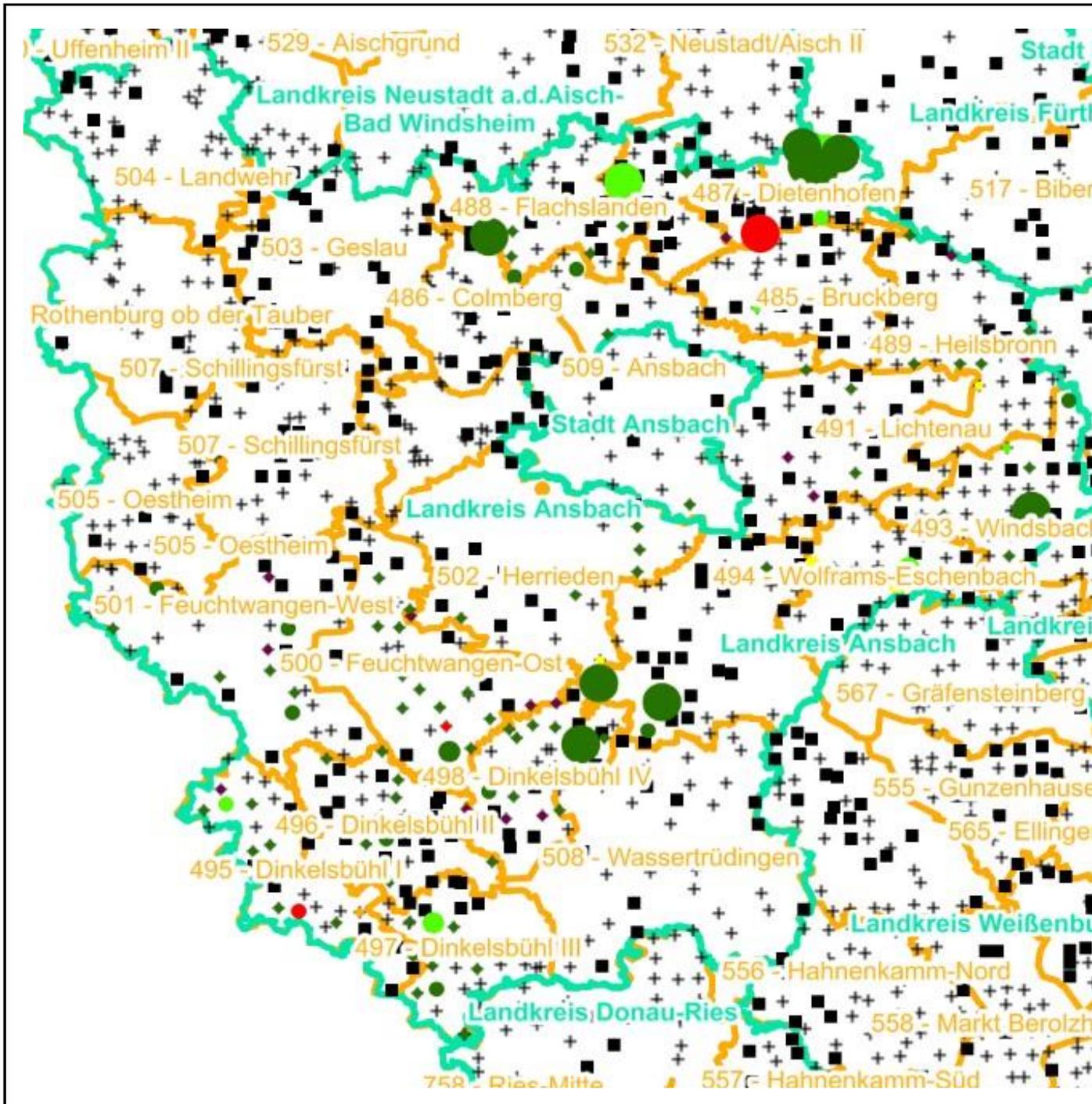
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

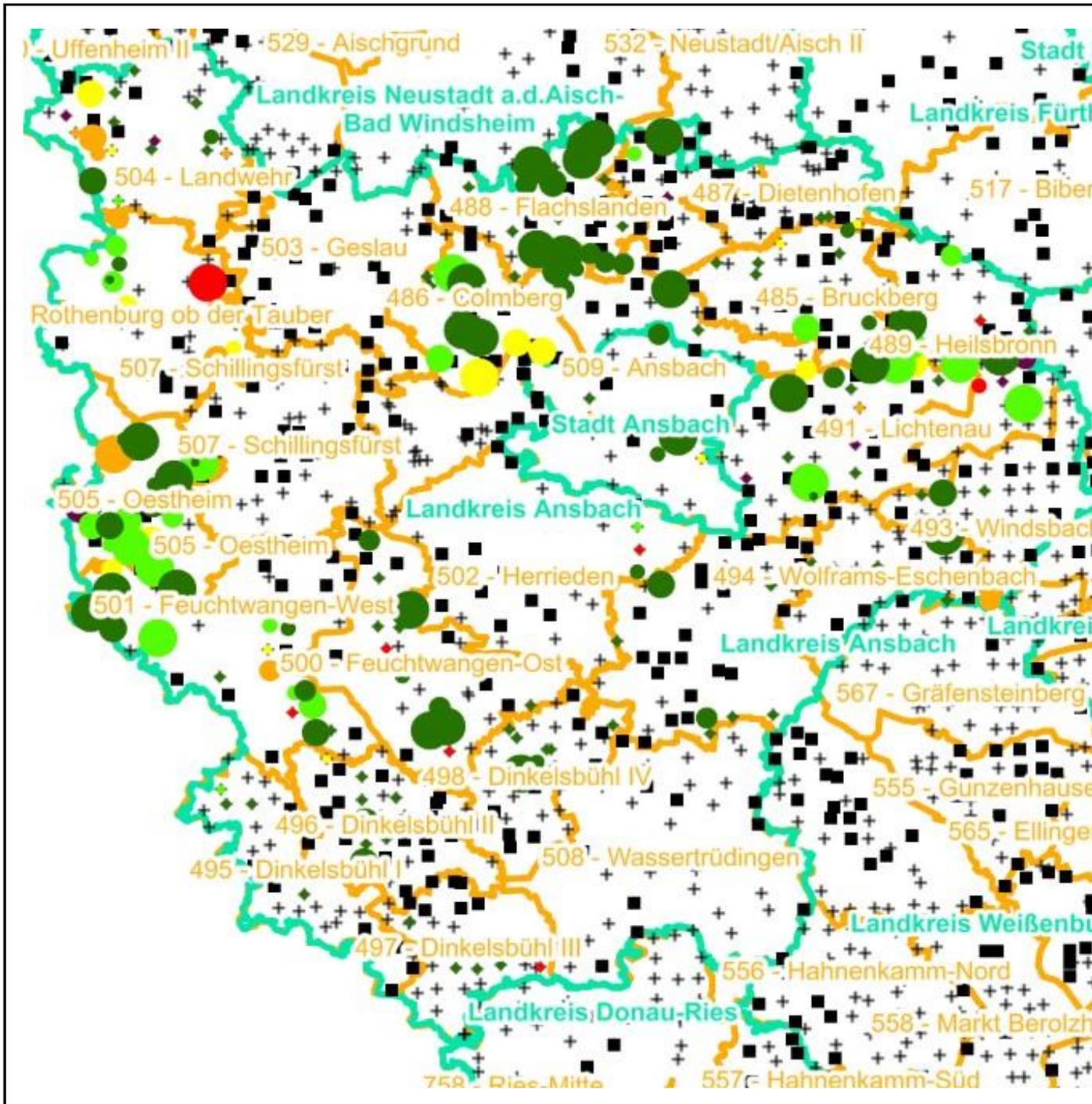
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

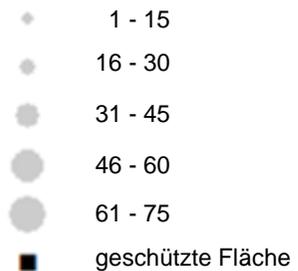
### Legende

#### Leittriebverbiss



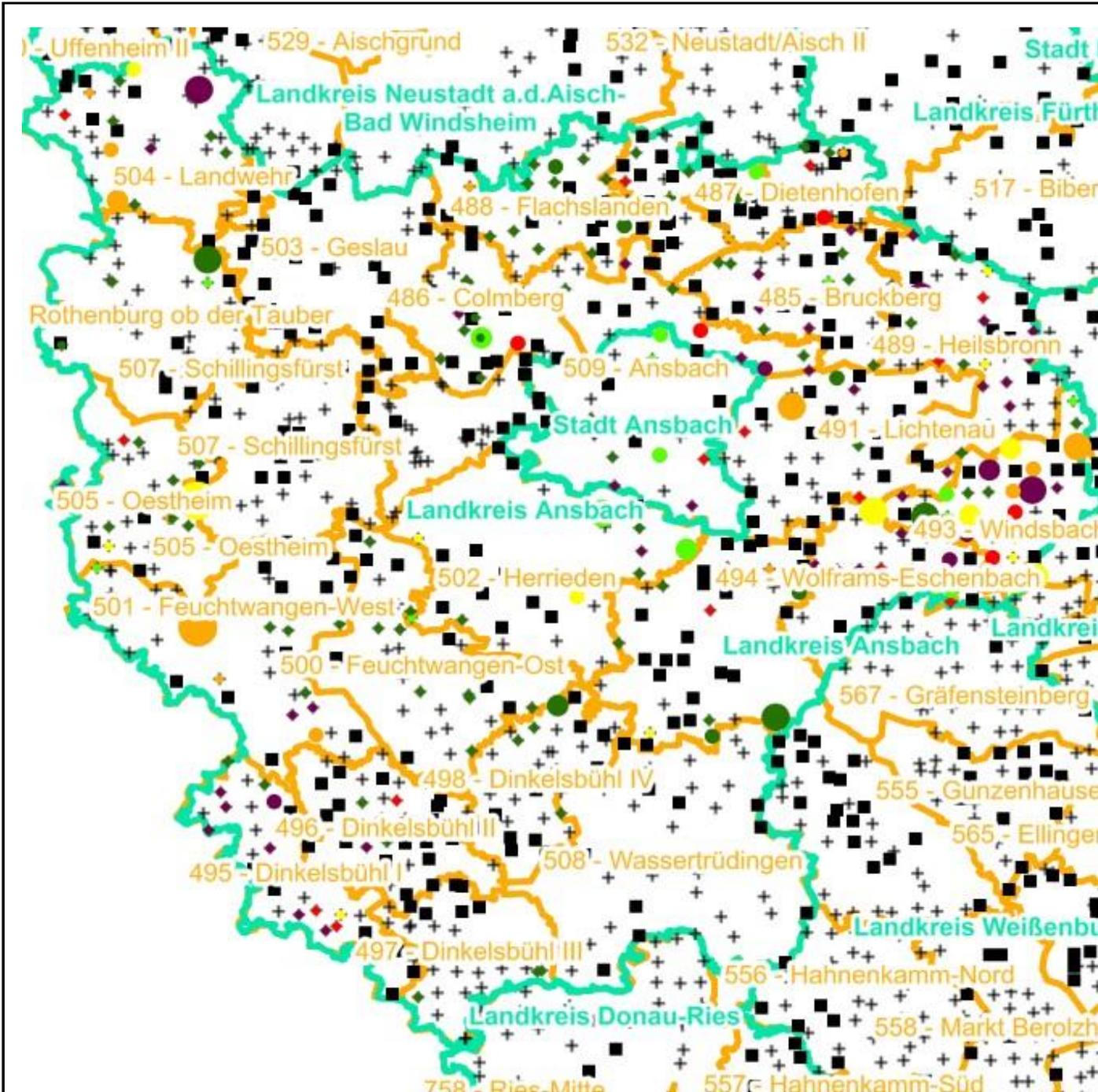
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss



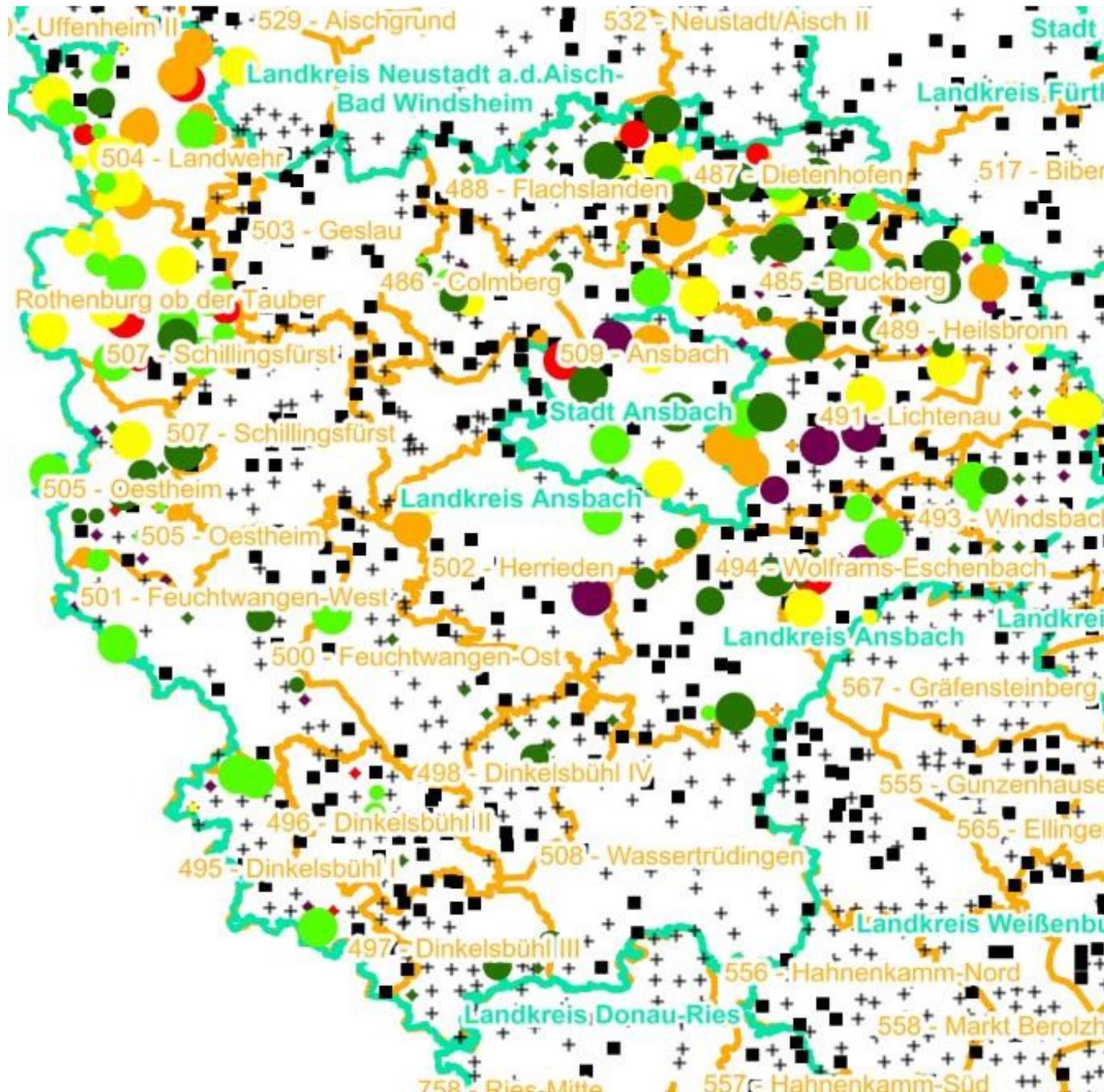
+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



# Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

## Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe  
bis zur maximalen Verbisshöhe)

### Legende

#### Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht  
vorhanden

#### Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

